

Beispiel für Beschäftigung mit dem Thema „Das KZ Osthofen in der Presse“

Arbeitsauftrag:

Beschäftigt Euch mit den Zeitungsartikeln aus der Zeit des Konzentrationslagers Osthofen (Kopien und in der Ausstellung)!

Leitfragen

1. Um was geht es in den Artikeln? Was wird berichtet?
2. Analysiert die dort verwendete Sprache:
 - 2.1. Analyse der Schlüsselbegriffe: Welche Begriffe (Adjektive, Nomen, ect.) werden für die Häftlinge/ festgenommenen Personen gebraucht? Welche für die beteiligte SS, SA, Gestapo?
 - 2.2. Gibt es Gemeinsamkeiten oder Unterschiede in den Zeitungsartikeln?
3. Welche Perspektive wird dort dargestellt? An wen richten sich die Artikel (Adressat)? Welche Absicht verfolgen die Artikel?
4. Versucht einen Zeitungsartikel von heute in die Sprache der NS-Zeit umzuformulieren.

Schülerinnen und Schüler der Klassenstufe 10 bei der Präsentation ihrer Arbeitsergebnisse



Rhh. Warte 1. 4. 33 Mittwoch, 5. 4.

RPD. und SPD. werden abtransportiert

R. Nierstein, 4. April. Gestern abend wurden verschiedene Angehörige der RPD. und SPD. durch die SS. in die Wachtstube des Rathauses verbracht. Es waren dies Andreas Licht, Postkassner Spiess, Eisenbahn-Assistent Brinkmann und die Kommanisten Karl Hofmeister, Karg, Hofmann, Nowiski und Nikolaus Verch. Nachdem alle Mann zusammengebracht waren, fuhr ein Lastwagen am Rathaus vor. Die acht „Auserwählten des Volkes“ wurden alsbald aus dem Arrestzimmer durch die Haupttüre des Rathauses geführt und mußten auf dem Lastauto Platz nehmen. Eine Abteilung der SS. bestieg ebenfalls den Lastwagen, um die acht Schutzbefohlenen nach Osthofen in das Konzentrationslager zu verbringen. Eine riesige Menschenmenge hatte sich auf dem Marktplatz versammelt, um Zeuge des eigenartigen Abtransportes zu sein. Als sich der Lastwagen in Bewegung zu setzen begann, ergriff die Menge eine starke Erregung, sodaß die SS.-Männer ihre ganze Kraft anzuwenden hatten, um die wütende Volksmenge zurückzuhalten, denn am liebsten hätten die meisten Zuschauer auf diese Volk-verheher eingeschlagen. Dennoch konnten die Schimpfworte, die von allen Seiten auf die Trabanten einfielen, nicht verhindert werden. Unter lauten Rufen setzte dann der Motor des Wagens ein und in schnellem Tempo kausste der Lastwagen von dannen. Mit welchen Gefühlen werden wohl die einzelnen Herrschaften ihrem neuen Aufenthaltsort entgegen gefahren sein. Wie oft durften es sich die einzelnen Volksgenossen gefallen lassen, von diesen Herren maltreatiert zu werden, und wie oft haben sie nicht in der gemeinsten Weise gerade gegen den anständigen Teil der Niersteiner Bevölkerungsteile gelämpft und wie oft wurden dieselben in der gemeinsten Weise anaegriffen und in der Mainzer „Zankante“ heruntergerissen, ohne sich gegen diese maßlose Hehe wehren zu können. Nun sind diese Heher gerichtet. Das Volk hat ihre falschen Führer erbannt und hat sie nun selbst gerichtet.